

SFS – Sporthalle Falkert-/Schlossrealschule Stuttgart

Erläuterungen zum Entwurf

Städtebauliche Konzeption

Die städtebauliche Konzeption für die neue Doppelsporthalle sieht vor, die undefinierte, räumlich offene Situation an der Ecke Breitscheid-/Falkertstraße durch einen hohen, kraftvollen, an die Baulinien in beiden Straßen herangerückten Baukörper zu schließen. Damit erhalten auch die neuen Stadthäuser auf der gegenüberliegenden Straßenseite der Falkertstraße ein adäquates Gegenüber.

An der Breitscheidstraße nimmt der Neubau die Flucht der Schlossrealschule auf und wird mit dieser durch einen gedeckten Laubengang verbunden, der den Pausenhof räumlich fasst und den Sporthallen-Baukörper in das Ensemble einbindet. Er dient nicht nur als überdachter Vorbereich für Schule und Sporthalle und als wettergeschützte Verbindung, sondern hat auch die Aufgabe, die abweisende Wirkung der hohen Beton-Stützmauer unter der Falkertschule abzumindern.

Die beiden Parkplätze in der Nord- und Südecke des Schulgrundstücks bleiben erhalten, die kleine Stellplatzanlage in der Ostecke entfällt.

Baukörper und Funktion

Die Sporthalle ist als einfacher, annähernd kubischer Baukörper konzipiert. Er weist eine vom Rechteck leicht abweichende Grundrissfigur auf: Die Südwestfassade zum Schulhof der Schlossrealschule und die Nordostfassade zur Falkertstraße sind senkrecht zur Südostfassade an der Breitscheidstraße ausgerichtet, die Nordwestfassade parallel zum Baukörper der Falkertschule.

Die Nebenräume sind in einer viergeschossigen Raumschale im Nordwesten vorgesehen, die beiden eigentlichen Hallenflächen im Südosten.

Die Halle verfügt über zwei Hauptzugänge: Die Hallenebene der unteren Halle, die auch als Aula für Schulveranstaltungen dienen soll, ist auf dem Niveau des unteren Schulhofs

angeordnet und damit barrierefrei an die Schlossrealschule angebunden. Auf der obersten Ebene des Nebenraumtrakts stellt ein Steg die ebenfalls barrierefreie Verbindung zum Erdgeschoss der Falkertschule her.

Der Pausenhof der Schlossrealschule dient auch als Vorplatz für die Halle. Von hier führt der Haupteingang in ein angemessen dimensioniertes, transparent gestaltetes Treppenhaus mit Foyer-Charakter. Ihm unmittelbar zugeordnet sind eine Teeküche, ein kleiner Garderobenbereich und der Hausmeisterraum auf der einen Seite sowie die untere Halle auf der anderen Seite. Die WCs für die Aulafunktion, der Umkleideraum für bewegungseingeschränkte Personen, ein Putzmittelraum und das Stuhllager sind über einen kurzen Stichflur erschlossen. Eine Türverbindung über den Geräteraum zur Halle sorgt dafür, dass das Stuhllager bei Veranstaltungen auch als Nebenbühne genutzt werden kann. Der Lehrerumkleide- und Regieraum ist vom Treppenhaus erschlossen und verfügt über eine separate Nasszelle mit WC.

Auf der ersten Zwischenebene, im 1. Obergeschoss, sind zwei Umkleidebereiche mit Wasch- und Duschräumen angeordnet, die über eine zur Halle offene Galerie erschlossen werden. Direkt am Treppenhaus befindet sich ein zweiter Putzmittelraum. Außerdem sind sämtliche Technikräume in diesem Geschoss platziert.

Die beiden darüber liegenden Geschosse, die obere Hallenebene und die zweite Zwischenebene, sind ähnlich wie Erd- und 1. Obergeschoss konzipiert.

Im 2. Obergeschoss sind wie im Erdgeschoss neben der eigentlichen Hallenfläche ein Umkleideraum für bewegungseingeschränkte Personen und ein Lehrerumkleide- und Regieraum mit separater Nasszelle vorgesehen. In der Nordecke des Baukörpers befindet sich ein Treppenhaus, das als zweiter Rettungsweg für die Halle und für die Räume im darüber liegenden Geschoss dient. Unter der Treppe ist ein Raum für Kleingeräte geplant.

Eine kurze Brücke im 3. Obergeschoss verbindet die Falkertschule mit dem oberen Zugang zur Sporthalle, das außen liegende Fluchttreppenhaus für die Falkertschule bleibt erhalten. Wie im 1. Obergeschoss sind die beiden Umkleidebereiche mit Wasch- und Duschräumen über eine zur Halle offene Galerie erschlossen.

Alle vier Geschosse des Nebenraumtrakts verfügen über die erforderlichen Notausgänge und jeweils zwei unabhängige bauliche Rettungswege. Das foyerartig gestaltete und offen wirkende Treppenhaus ist in jedem Geschoss räumlich abtrennbar. Im Brandfall muss mit der Treppe nur maximal ein Geschoss überwunden werden, sodass kein Umgang im Treppenraum erforderlich ist.

Der neue Laubengang ist so dimensioniert, dass eine uneingeschränkte Zufahrt für Feuerwehrfahrzeuge gegeben bleibt.

Konstruktion und Materialwahl

Die Sporthalle ist als Stahlbeton-Konstruktion mit tragenden Wänden und schlanken Stützen konzipiert. Im Nebenraumtrakt sind Flachdecken vorgesehen, im Bereich der großen Spannweiten über den beiden Hallen vorgespannte Rippendecken.

Für die opaken Außenwandflächen ist eine vorgehängte hinterlüftete Fassade aus eingefärbten Stahlbetonfertigteilen geplant, die optisch an die Natursteinflächen der beiden Bestandsgebäude angepasst sind. In die stirnseitigen Fassaden sind jeweils zwei Öffnungsflügelbänder integriert, die außenseitig flächenbündig mit Faserbetonplatten verkleidet werden. Die Fluchttüren in den massiven Außenwänden werden ebenfalls mit einer Faserbeton-Außenverkleidung versehen. Der Ton der Platten der Öffnungsflügelbänder hebt sich leicht von den massiven Wandverkleidungen ab und gliedert so die großen stirnseitigen Flächen. Die Festverglasungen an der Längsseite der Halle sind als eine beidseitig flächenbündige, zweischalige Konstruktion vorgesehen, bei der die äußere Scheibe als Windschutz für den Sonnenschutz dient. Die Dachfläche ist extensiv begrünt.

Ergänzend zu den robusten Sichtbetonflächen der tragenden Konstruktion sorgt Holz als bestimmendes Ausbaumaterial für eine angenehme und warme Atmosphäre.

Energetische Konzeption

Der Baukörper der Sporthalle ist sehr kompakt gehalten, die Außenbauteile sind hochwertig gedämmt und die Konstruktionen wärmebrückenfrei, sodass der gewünschte, sehr hohe energetischer Standard erreicht werden kann. Das Gebäude wird an die vorhandene Fernwärmeversorgung angeschlossen. In den Umkleidebereichen und Nebenräumen sind statische Heizkörper geplant, in den Hallen ein Fußbodenheizsystem. Alle Räume sind an eine mechanische Lüftungsanlage mit hocheffizienter Wärmerückgewinnung und hohem Wirkungsgrad angeschlossen. Die Luftmenge wird über Luftqualitäts- und Temperaturfühler bedarfsabhängig geregelt. Öffnungsflügel in den Stirnseiten ermöglichen zusätzlich eine natürliche Querlüftung der beiden Hallen.

Freiraumkonzept

Die Freiraumsituation um die beiden Schulgebäude klärt sich mit dem Ersatzneubau der Sporthalle.

Der Eingangshof der Schlossrealschule erhält mit dem Laubengang eine neue Identität, die Aula bekommt dadurch ein angemessenes und repräsentatives Vorfeld. Die große Platane verbleibt als Solitärbaum, eine Baumreihe in der Breitscheidstraße soll den sehr breiten Straßenraum beleben. Die technische Umsetzbarkeit dieses Vorschlags zur Kompensation eines Großteils der zu fällenden Bäume wird in den weiteren Planungsphasen überprüft. Die Naturstein-Stützmauer an der Falkertstraße wird nach Südosten verlängert. Eine großzügige Freitreppe führt hier vom unteren Niveau an der Kreuzung bis zum Schulhofniveau der Falkertschule.

Der Spielhof im Südwesten bleibt weit gehend unverändert. Der Abbruch der Gymnastikhalle erzeugt Raum für Grün mit Bäumen.

aufgestellt:
08.10.2015
Eckart Mauch